

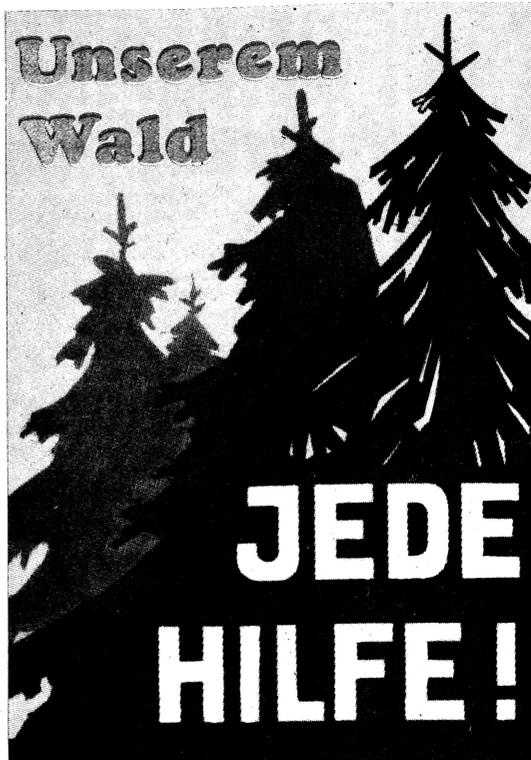
tung des Bruchholzes und der Wiederaufforstung der geschädigten Flächen zu beteiligen. Unsere Parteiorganisation hat für diese Initiative viele Einwohner in den Orten gewonnen.

Der Revierförster Volker Liebscher ist ehrenamtlicher Ortssekretär der SED in der Gemeinde Goldsthal. Zusammen mit den anderen Genossen des Dorfes hat er zahlreiche freiwillige Helfer geworben. Er leitet die Einsätze an den Wochenenden mit großer Umsicht und greift auch selbst mit zu. Wenn die Gemeinde als eine der besten im „Mach mit!“-Wettbewerb in Berlin ausgezeichnet wurde, so ist es auch sein Verdienst.

In Lichte organisiert Karl-Heinz Zimmerling, Revierförster und APO-Sekretär, die Zusammenarbeit mit den Betrieben, Einrichtungen und der Dorfbevölkerung. Er genießt Vertrauen und Ansehen unter den Bürgern. Besonders enge Beziehungen hat er zur Schule geknüpft. Er leitet dort eine Arbeitsgemeinschaft, die sich der Gesunderhaltung des Waldes verschrieben hat.

Festivalsubbotnik im Forst

Das sind nur zwei Beispiele. Weitere könnten angefügt werden für den Beweis: Den Genossen liegt die Gesundheit ihres Waldes am Herzen; für ihre Erhaltung werben sie um jede Hand. Daß jeder Genosse politisch aktiv in seinem Wohnort wirkt, darauf hat unsere Parteiorganisation schon immer großen Wert gelegt. In diesen Tagen, wo jeder Helfer gebraucht wird, um die Bruchschäden zu beseitigen, zahlt sich das aus. Hunderte freiwilliger Helfer stehen an jedem Wochenende bereit. Das widerspiegelt die zielgerichtete politische Arbeit der ganzen Kreisparteiorganisation unter der Bevölkerung, aber ebenso die Heimatverbundenheit der Menschen, ihren Thüringer Wald zu schützen. Ausdruck hierfür war auch der große Festivalsubbotnik zu Pfingsten, mit dem die Jugend des Kreises die Auf-



forstungsarbeiten des Waldes unterstützte. Alles zu tun, daß unsere Wälder sauber, gesund und leistungsstark bleiben und die lebenden Holzvorräte weiter anwachsen, darauf orientiert die Grundorganisation in Auswertung des Politbürobeschlusses vom 22. Februar 1983 über „Weitere Maßnahmen zum Schutz der Wälder der DDR im Jahre 1983/84“. Er überträgt uns eine große politische Verantwortung für die Gesunderhaltung der Wäl-

Leserbriefe

sozialistische Jugendverband eng zusammenarbeiten. Dann gelang es auch, die übrigen gesellschaftlichen Kräfte des Werkes in die Lösung der Aufgaben einzubeziehen und das ganze Werkkollektiv einheitlich zu informieren und zu organisieren. So auch bei der Vorbereitung auf die teilweise Umstellung ganzer Abteilungen auf die Behälterkesselreparatur.

Die Grundorganisation sichert auch, daß rechtzeitig die Aufgaben für den Plan Wissenschaft und Technik, für die Neuererarbeit und für unsere 12 Jugendbrigaden erarbeitet werden. Damit garantiert sie, daß die Kollektive rechtzeitig Vorhaben und Ziele er-

halten, auf deren Grundlage echte Kampfpositionen zur Überbietung der qualitativen Kennziffern erarbeitet werden. Sie widerspiegeln sich in persönlichen und kollektiv-schöpferischen Plänen, in den Initiativplänen der Meister und in den Pässen der Ingenieure und Ökonomen.

Eine echte Bereicherung des sozialistischen Wettbewerbs ist die monatliche bzw. quartalsweise Ermittlung der besten Produktionsabteilung, des besten Jugendkollektivs, des besten Meisters der Abteilung und des Besten der Berufsgruppe. Diese Bestenermittlung ist eine echte Triebkraft. Sie schuf ein neues Bewährungsfeld

und förderte schöpferische Initiativen. Um die anspruchsvollen Aufgaben im Karl-Marx-Jahr lösen zu können, gestalten die Kommunisten die politisch-ideologische Arbeit so, daß sich die klassenmäßige Haltung der Werktätigen und das Verständnis für die Gesamtpolitik weiter vertiefen. Damit festigen sie den Stolz unserer Mitarbeiter auf die unter Führung der Arbeiterpartei erreichten Erfolge unserer Republik und ihren Willen, unseren bewährten Kurs mit eigenen Taten zu sichern.

Manfred Beilein
ParteiSekretär
im RAW „Helmut Scholz“ Meiningen